

Kantonale Strafanstalt Lenzburg

Orgelweihe

Sonntag, den 22. Oktober 1933, nachmittags 2¹/₂ Uhr

Ausführende:

Amalie Maurer-Schuler, Sopran
Karl Grenacher, Orgel
Emil Braun, Violoncell

Programm

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Johann Sebastian Bach
(1685-1750) | Präludium in D-dur für Orgel
Arie aus der Pfingstkantate für Sopran, obligates Violoncell und Orgelbegleitung |
| Benedetto Marcello
(1686-1739) | Zwei Sätze (Largo und Allegro) aus der Sonate in G-moll für Violoncell und Orgelbegleitung |
| Johann Sebastian Bach | Drei Choralvorspiele für Orgel a) Wenn wir in höchsten Nöten sein b) Allein Gott in der Höh' sei Ehr' c) In dir ist Freude |
| Wolfgang Amad. Mozart
(1756-1791) | Kantate für eine hohe Singstimme und Orgelbegleitung |
| Josef Rheinberger
(1839-1901) | Abendlied |
| Franz Schubert
(1797-1828) | Adagio |
- } für Violoncell und Orgel

Ansprache eines Anstaltsgeistlichen

- | | |
|--------------------------------|---|
| Johannes Brahms
(1833-1897) | Choralvorspiel „O Welt, ich muss dich lassen“ |
| Max Reger
(1873-1916) | Choralvorspiel |
| Franz Schubert | Glaube, Hoffnung und Liebe für Sopran und Orgelbegleitung |
| Robert Schumann
(1810-1856) | Abendlied |
| Johann Sebastian Bach | Toccata in C-dur für Orgel |
- } für Violoncell und Orgelbegleitung

Arie aus der Pfingstkantate

J.S.Bach

Mein gläubiges Herz frohlocke, sing, scherze, dein Jesus ist nah!
Weg Jammer, weg Klagen, ich will euch nur sagen, mein Jesus ist da.

Kantate („Die ihr des unermesslichen Weltalls . . .“)

W. A. Mozart

Die ihr des unermesslichen Weltalls Schöpfer ehrt, Jehovah nennt ihn, oder Gott, nennt Fu ihn, oder Brahma, hört Worte aus der Posaune des Allherrschers! Laut tönt durch Erden, Monden, Sonnen ihr ew'ger Schall, hört, Menschen, sie auch ihr! Liebt mich in meinen Werken! Liebt Ordnung, Ebenmass und Einklang! Liebt euch, euch selbst und eure Brüder! Körperkraft und Schönheit sei eure Zierd', Verstandeshelle euer Adel! Reicht euch der ew'gen Freundschaft Bruderhand, die nur ein Wahn, nie Wahrheit, euch so lang entzog! Zerbrechet dieses Wahnes Bande, zerreisset dieses Vorurtheiles Schleier, enthüllt euch vom Gewand, das Menschheit in Sektiererei verkleidet! In Kolter schmiedet um das Eisen, das Menschen, das Brüderblut bisher vergoss! Zersprenget Felsen mit dem schwarzen Staube, der mordend Blei ins Bruderherz oft schnellte! Wähnt nicht, dass wahres Unglück sei auf meiner Erde! Belehrung ist es nur, die wohl tut, wenn sie euch zu bessern Taten spornt, die, Menschen ihr in Unglück wandelt, wenn töricht blind ihr rückwärts in den Stachel schlägt, der vorwärts euch antreiben sollte. Seid weise nur, seid kraftvoll und seid Brüder! Dann ruht auf euch mein ganzes Wohlgefallen, dann netzen Freudenzähnen nur die Wangen, dann werden euere Klagen Jubeltöne, dann schaffet ihr zu Edens Tälern Wüsten, dann lachtet alles euch in der Natur, dann ist's erreicht, des Lebens wahres Glück.

Franz Heinrich Ziegenhagen.

Glaube, Hoffnung und Liebe

F. Schubert

Glaube, hoffe, liebe! Hältst du treu an diesen Dreien, wirst du nie dich selbst entzweien, wird dein Himmel nimmer trübe, wird dein Himmel nimmer trübe. — Glaube fest an Gott und Herz! Glaube schwebet himmelwärts. Mehr noch als im Sternrevier lebt der Gott im Busen dir. Wenn auch Welt und Menschen lügen, wenn auch Welt und Menschen lügen, kann das Herz doch nimmer trügen. — Hoffe die Unsterblichkeit und hienieden bess're Zeit! Hoffnung ist ein schönes Licht und erhellt den Weg der Pflicht. Hoffe, aber ford're nimmer! Hoffe, aber ford're nimmer! Tag wird mählig, Tag wird mählig, was erst Schimmer. — Edel liebe, fest und rein! Ohne Liebe bist du Stein. Liebe läut're dein Gefühl, Liebe leite dich an's Ziel! Soll das Leben glücklich blühen, soll das Leben glücklich blühen, muss der Liebe, muss der Liebe Sonne glühen. Willst du dich nie selbst entzweien, halte treu an diesen Dreien! Dass nichts deinen Himmel trübe, glaube, hoffe, liebe, glaube, hoffe, liebe.

Christ. Ruffner